

Märkische Allgemeine

Neue Oranienburger Zeitung

Montag, 30. Dezember 2019 | ORA - A 09387

PARTNER IM REDAKTIONSNETZWERK DEUTSCHLAND #RND

Nr. 302 | 53. Woche | 74. Jahrgang | 1,60 €



Rheinsberger auf Tour
Rallye-Co-Pilot Timo Gottschalk öffnet seinen Koffer. **Seite 21**

MAZ

THEMEN DES TAGES

BIRKENWERDER

Weihnachtszirkus lädt ins beheizte Zelt

Der Weihnachtszirkus gastiert bis zum 4. Januar 2020 in Birkenwerder. In der zweistündigen Vorstellung wird eine Mischung aus Akrobatik, Jonglage und Clownerie geboten. Die Tiere sind ausschließlich in der Pause zu sehen. **Seite 16**

ORANIENBURG

Von Hochzeitsmesse bis Feuerwehr-Cup

Von der Hochzeitsmesse in Wensickendorf über die Sprengung zweier Bombenblindgänger im Friedrichsthaler Forst bis hin zum MAZ-Feuerwehr-Cup reichten die diesjährigen Ereignisse in den Oranienburger Ortsteilen. **Seite 18**

BLICKPUNKT

15 Jahre Hartz IV – was sagen Betroffene?

Vor 15 Jahren wurde das Arbeitslosengeld II – meist Hartz IV genannt – eingeführt. 3,9 Millionen Menschen haben in diesem Jahr Hartz IV bezogen. Zwang oder Erfolg? Die Meinungen über die Reform sind geteilt. **Seiten 2 und 3**

BERLIN UND OSTDEUTSCHLAND

Brocken ab 2020 ohne Wetterbeobachter

Seit 180 Jahren messen Wetterbeobachter auf dem 1141 Meter hohen Brocken Wind, Schnee und Temperaturen, damit andere Vorhersagen treffen können. Zum Jahreswechsel werden sie durch Technik ersetzt. **Seite 6**

MEDIEN

Satirisches Lied des WDR geht nach hinten los

Es war satirisch gemeint, doch dann löst ein Lied des WDR-Kinderchors über Oma als „Umweltsau“ im Netz einen sogenannten Shitstorm aus. Der Intendant entschuldigt sich. **Seite 13**

LOTTO AM SAMSTAG

7 12 18 19 23 24 2
Alle Angaben ohne Gewähr Superzahl

OBERHAVELWETTER

MO DI MI
7°|2° 7°|1° 5°|-1°

Redaktion 0331 | 2840-0
Vertrieb 0331 | 2840377
Anzeigen 0331 | 2840366
AboPlus-Service 0331 | 2840355
E-Mail kontakt@MAZ-online.de
www MAZ-online.de

@MAZonline @MAZ_online



Trainieren am Wasserturm

Christina Beilfuß (l.) und Anja Bernsee aus Hohen Neuendorf luden zum „Gans-weg-Outdoor-Training“ ein. 14 Teilnehmer sagten dem weihnachtlichen Kalorien-Überschuss den Kampf an. **Seite 15**

FOTO: ROBERT ROESKE

Engpässe bei Medikamenten: Apotheker sind alarmiert

Ursache sind Verlagerung der Produktion in Billigländer und Rabattverträge

Von Rüdiger Braun

Potsdam. Engpässe bei der Lieferung von Medikamenten führen in Brandenburg immer wieder zu Problemen. Laut einer aktuellen Berechnung des Deutschen Arzneiprüfungsinstituts waren allein im ersten Halbjahr 2019 deutschlandweit 7,2 Millionen Packungen an Medikamente nicht verfügbar. Im Gesamtjahr 2018 waren es 9,3 Millionen, im Jahr 2017 dagegen nur 4,7 Millionen Packungen gewesen. „Weiterhin gibt es vor allem beim Schmerzmittel Ibuprofen, den Blutdrucksenker Valsartan und Candesartan sowie bei einigen Epilepsie- und Parkinsonmedikamenten Liefereschwierigkeiten“, sagte Verbandssprecher Mathias Braband-Trabandt. Insgesamt sind beim Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte aktuell immer noch rund 250 Medikamente mit Lieferengpässen gelistet.

„Wir müssen vertragen, erklären, beruhigen“, erklärte Nicole Conrad, Inhaberin der Löwen-Apotheke in Neuruppin (Ostprignitz-Ruppin) der MAZ. „Manchmal dauert der Engpass einige Tage, manchmal mehrere Monate.“ Auf den oft verschobenen Blutdrucksenker



Manchmal dauert der Engpass einige Tage, manchmal mehrere Monate.

Nicole Conrad, Inhaberin der Löwen-Apotheke in Neuruppin (Ostprignitz-Ruppin)

Candesartan in der Darreichungsform 16 Milligramm warte die Apothekerin zum Beispiel schon seit August. „Die Patienten verlieren das Vertrauen in die Arzneimittel“, befürchtet Conrad. Es sei schwierig, die Ursachen solcher Engpässe in einem globalisierten Medikamentenmarkt verständlich zu machen.

Als ein Grund für den Engpass gilt die Verlagerung der Produktion in Billiglän­der sowie die Spezialisierung einzelner Firmen auf einen Wirkstoff, um so den Gewinn zu steigern. So wurde Mitte 2018 bekannt, dass bestimmte Chargen des Blutdrucksenkers Valsartan, hergestellt in China, mit potenziell krebserregenden Nitrosaminen verunreinigt worden waren. Eine weltweite Lieferkrise begann. Aber auch in westlichen Staaten läuft es bei der globalen Produktion nicht immer rund. Das Dax-Unternehmen BASF musste im Sommer 2018 die Herstellung von Ibuprofen in seinem Werk in Bishop im US-Bundesstaat Texas stoppen. Auch dies hatte wegen der Monopolstellung des Herstellers weltweit Engpässe zur Folge.

„Wenn so eine Produktion mit so einem wichtigen Wirkstoff ausfällt, kann nicht schnell ein anderer Hersteller einspringen“, sagte Mathias

Braband-Trabandt vom Apothekerverband. Die Herstellung sei zentralisiert – und wie im Falle Chinas anfällig für Störungen. „Sie können dort deutsche Überwachungsmaßnahmen nur schwer durchsetzen.“

Auch Brandenburgs Ärzte sind besorgt. „Die Therapie kann leiden, wenn ein Arzneimittel in einer bestimmten Dosierung nicht vorrätig ist“, sagte der Sprecher der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg, Christian Wehry. Schlimmer noch sei der Mangel an bestimmten Wirkstoffen. „So ist seit Monaten das Rabatt-Arzneimittel von Venlafaxin nicht verfügbar“, sagt Wehry. Das Mittel hilft gegen Depression und Angstzustände.

„Lieferengpässe bei Arzneimitteln sind ein großes Problem“, sagte der Sprecher des Gesundheitsministeriums Brandenburg, Gabriel Hesse. Immerhin habe der Bund auch auf Druck der Länder hin beschloss, Krankenkassen zu verpflichten, bei Rabattverträgen die Vielfalt der Anbieter zu berücksichtigen. „Damit soll Lieferengpässen entgegen gewirkt werden“, so Hesse. Wirkliche Abhilfe sehe aber auch das Land nur darin, die Produktion der Pharmazeutika wieder nach Deutschland oder Europa zu holen.

Himmelfort mit Briefen überschüttet

Himmelfort. 294 000 Wunschzettel sind dieses Jahr in der Weihnachtspostfiliale in Himmelfort eingegangen. Am häufigsten schrieben Mädchen und Jungen aus Brandenburg an den Weihnachtsmann, gefolgt von Sachsen und Berlin. Aus dem Ausland wurden rund 14 000 Briefe aus 65 Ländern nach Himmelfort gesandt. Den mit 21 Metern längsten Wunschzettel zum diesjährigen Weihnachtsfest hat eine Kita aus Hohen Neuendorf gebastelt. **Seite 15**

Dutzende Flüge fallen in Tegel aus

Berlin. Vom dreitägigen Streik der Flugbegleiter bei Germanwings sind auch Reisende am Flughafen Berlin-Tegel betroffen. Insgesamt 24 Starts und Landungen wurden dort allein für den ersten Streiktag, den heutigen Montag, gestrichen. Für den Dienstag und Mittwoch wurden insgesamt weitere 44 Starts und Landungen abgesagt. Die Absagen betreffen Verbindungen von und nach Köln-Bonn, Düsseldorf, Stuttgart und München.

Dauerstreik in Frankreich hält an

Paris. In Frankreich wird mit großer Wahrscheinlichkeit das neue Jahr mit einem alten Dauerstreik beginnen. Der Ausstand wegen der geplanten Rentenreform legte am Sonntag den öffentlichen Nahverkehr in der Hauptstadt Paris weitgehend lahm. 13 der 16 Metro-Linien standen komplett still, wie die Verkehrsbetriebe RATP mitteilten. Der Dauerstreik hält seit dem 5. Dezember an und übertrifft bereits die Dauer des großen Streiks im Winter 1995.

Sprung aus dem vierten Stock

Zwei syrische Bewohner flüchten in Potsdam vor einem Landsmann – Hintergründe unklar

Von Rainer Schüller

Potsdam. Im Potsdamer Stadtteil Drevitz sind am Samstagmorgen zwei syrische Bewohner – eine 27 Jahre alte Frau und ein 24 Jahre alter Mann – gegen 4 Uhr offenbar aus Angst vor einem aggressiven Landsmann aus einem Fenster ihrer Wohnung im vierten Stock gesprungen; sie verletzten sich dabei schwer und wurden auf dem Gehsteig vor ihrem Wohnhaus von der Polizei gefunden. Rettungskräfte brachten die beiden ins Krankenhaus.

Wenige Minuten zuvor hatten die Opfer die Polizei angerufen und mitgeteilt: „Hier tritt einer die Tür ein.“ Aus diesem Grunde ermittelte die Polizei anschließend zu einem mutmaßlichen Tötungsversuch.

Am Sonntagmittag war eines der beiden Opfer wieder ansprechbar und gab eine erste Auskunft zum Tathergang. Wie die Polizei daraufhin mitteilte, seien die beiden „aus Angst von allein aus dem Fenster gesprungen, nachdem der Tatverdächtige gewaltsam in ihre Wohnung eindrang“. Weitere Angaben vor

dem zur Frage, warum die beiden derartige Angst vor dem Eindringling hatten, machte die Polizei zunächst nicht.

Ein in der Nähe des Unglücksorts vorläufig festgenommener 23-jähriger Syrer wurde nach Polizeiangaben nach Abschluss der Ermittlungen am Sonntag wieder auf freien Fuß gesetzt. Der Mann war nach dem Sturz in der Nähe des Ereignisortes entdeckt worden, völlig unverletzt, was nach Einschätzung der Polizei darauf hindeutet, dass es keinen Kampf gegeben habe, wie Medien berichteten.

Der Verdacht eines Tötungsdeliktes habe sich nicht bestätigt, hieß es. Die Ermittlungen liefen nun wegen Hausfriedensbruchs, Sachbeschädigung, fahrlässiger Körperverletzung und Verdacht der Bedrohung. Das zweite Opfer war am Sonntagmittag noch nicht ansprechbar.

Die Polizei widersprach am Sonntag Medienberichten, nach denen es um Drogen gegangen sei und man Laborröhrchen aus Kunststoff gefunden habe. Es habe keine Anzeige wegen Drogen gegeben, hieß es.